

Fach- und Personalmeldungen.

Dr. Carl Reinhard in Duisburg am Rhein ist am 19. Januar 1907 im Alter von 43 Jahren verstorben. Nach einer gründlichen allgemeinmedizinischen Ausbildung und genügender Vorbereitung auf das Spezialfach in den Universitäts-Kliniken zu Halle, wo er zuerst 1 Jahr lang Assistent bei Prof. Theodor Weber auf der medizinischen Klinik, dann 1 Jahr lang Assistent an der Universitäts-Ohrenklinik gewesen war, ließ sich R. als Arzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten in Duisburg a. Rh. nieder. Er fand hier schnell einen großen Wirkungskreis für seine ärztliche Tätigkeit und erwarb in der Praxis in wenigen Jahren den Ruf eines geschickten Operateurs und das Vertrauen einer großen Clientel. Als fleißiger Besucher von ärztlichen Kongressen und Versammlungen wird R. vielen Kollegen als lebenswürdiger und lebensfreudiger Mann bekannt geworden sein, der stets ein warmes Interesse für sein Spezialfach bewies. Literarisch ist R. nicht besonders hervorgetreten; außer 2 klinischen Jahresberichten aus seiner Assistenzzeit an der Universitäts-Ohrenklinik in Halle, die er mit Dr. Ludwig zusammen in diesem Archiv (Bd. 27) publiziert hat, ist nur eine kleine Zahl von otologischen Artikeln in allgemein medizinischen Journalen von seiner Hand erschienen. In diesem Archiv sind in Band 33, 37, 38, 39, 40 Referate darüber erschienen. R. war zwar anscheinend von robuster Konstitution, hatte aber schon in seiner Dienstzeit in der Ohrenklinik eine sehr schwere Pneumonie durchgemacht, die durch Collaps sein Leben sehr bedroht hatte.

Schwartz e.

Dem Privatdozenten in Königsberg i. Pr., Stabsarzt Dr. Otto Voß, ist der Titel Professor beigelegt.

Die „St. Petersburger Oto-Laryngologische Gesellschaft“ hat in der Sitzung vom 6. Oktober 1906 den Prof. Schwartz e in Halle einstimmig zum Ehrenmitglied der Gesellschaft erwählt.

Die oto-laryngologische Bibliothek des Kommunehospitals zu Kopenhagen. Durch Beiträge seitens der Kopenhagener Kommunalbehörden sowie durch die lebenswürdige Freigebigkeit zahlreicher Spezialkollegen im Ausland und in Dänemark ist es der oto-laryngologischen Klinik des Kommunehospitals zu Kopenhagen gelungen, eine Bibliothek der Spezialliteratur zu begründen, welche bis jetzt ca. 2000 kleinere Abhandlungen und Separatdrucke nebst ca. 150 Bände Handbücher, Atlanten und größere Monographien umfaßt. Über diesen Bestand ist ein systematischer Katalog ausgearbeitet worden.

Indem ich diese Gelegenheit benutze, um meinen vielen ausländischen Kollegen, welche mit ihren Arbeiten unsere Bibliothek bereichert haben, und insbesondere denjenigen, welche aus zufälligen Gründen meine persönliche schriftliche Danksagung nicht erreicht haben sollte, aufs neue bestens zu danken, gestatte ich mir die Bitte an alle oto-laryngologischen Kollegen zu richten, auch künftig unserer Bibliothek in Wohlwollen zu gedenken und derselben neue Arbeiten, Bücher, Monographien, Separatdrucke gütigst überweisen zu wollen.

Da unsere Bibliothek eine Anzahl von katalogisierten Dubletten besitzt, sind wir gern bereit, solche mit ähnlichen Bibliotheken zu tauschen, sowie wir gern, Reziprozität vorausgesetzt, Bücher, Separatdrucke u. s. w. an andere Spezialbibliotheken ausleihen werden.

Holger Mygind.

Berichtigung.

Bd. LXX, S. 52, Zeile 10 von unten lies „Stricknadel“ statt „Stecknadel“.

Ibidem, S. 1, Zeile 3 von unten lies „Hartmann“ statt „Haltmann“.

Ibidem, S. 138, Zeile 6 von unten lies „Valsalva“ statt „Vasalva“.

Ibidem, S. 29, in der Überschrift „Persistenz“ statt „Persistens“.

Ibidem, S. 41, in der Überschrift „Persistenz“ statt „Persistens“.



